

Antrag

30.04.2012

„Verkehrskonzept für das Hafenviertel entwickeln – Zusammenarbeit mit Anwohnern, Nutzern, Unternehmern und Eigentümern verbessern“

**Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster**

Windthorststr. 7
48143 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10
Fax: 0251 / 8 99 58 15
ratsfraktion@gruene-muenster.de
www.gruene-muenster.de

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Sachentscheidung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Verkehrskonzept für das Hansa-/Hafenviertel zu entwickeln. Hierbei sind folgende Ziele zu berücksichtigen:

- Ausweitung von Anwohnerparkflächen, Aufwertung des Besitzes von Parkberechtigungsscheinen,
- bessere Lenkung der auswärtigen Verkehrsströme in die Parkhäuser am Cineplex und Stadthaus III insbesondere an Wochenenden,
- Entlastung der Wohnstraßen vom Durchgangsverkehr („Schleichverkehr“, Park-Such-Verkehr),
- Reduzierung der Lärmbelastung für die Anwohner,
- Reduzierung der Geschwindigkeit am Hafenweg (Tempo -30 km/h-Zone).

Ordnungsrechtliche Möglichkeiten sind zu nutzen. Die Nutzung des vorhandenen Parkraums ist zu optimieren.

2. Bei der Erarbeitung des Konzeptes sind die im Hansaviertel und am Stadthafen I tätigen Akteure wie Anwohner, Eigentümer, Nutzer und Betreiber von Kultur- und Wirtschaftsunternehmen einzubeziehen und zu beteiligen. Die Einrichtung eines Runden Tisches ist hier vorzusehen.

3. Bei der Erarbeitung des Konzeptes sind die wissenschaftlichen Untersuchungen der Fachhochschule ebenfalls einzubeziehen und die dort formulierten Vorschläge zu prüfen („Kreativkai – Lärm und andere Probleme“, Münster, 2006., „Kreativkai II – Lärm und andere Probleme“, Münster, 2008).

4. Im Hansaviertel (Dortmunder Straße und Soester Straße) wird eine weitere Bewohnerparkzone eingerichtet. Die Einrichtung weiterer Bewohnerparkzonen im Bereich der Schillerstraße wird geprüft.

5. Das Konzept ist zeitnah aufzustellen.

Begründung:

1. Notwendigkeit eines Verkehrskonzeptes für das Hansaviertel

Die mit allen Akteuren abgestimmte und auf Kooperation angelegte Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für das Hansaviertel ist dringend notwendig. Das Konzept muss die Möglichkeit der Fortschreibung zulassen, um die jeweils aktuellen Planungen und Entwicklungen im Bereich des Stadthafens zu berücksichtigen. Der seit 2004 von der Verwaltung wiederholte Hinweis, dass die verkehrlichen Probleme im Rahmen eines zukünftigen Gesamtkonzeptes gelöst werden sollen, blieb bislang nur Ankündigung und hilft bei der Lösung der aktuellen Probleme nicht weiter.

Angesichts der zahlreichen aber stets gescheiterten Versuche (z.B. Quartiersparkhaus am Hafenweg), im Hafen zusätzlichen Parkraum anzubieten, ist es vordringlich, den vorhandenen Parkraum optimal zu nutzen und dabei vorrangig die Anwohnerinteressen zu berücksichtigen.

Innerhalb des Viertels wird der Bau des Einkaufszentrums nach wie vor kritisch gesehen, insbesondere hinsichtlich der verkehrlichen Belastung und wegen der Auswirkungen auf den traditionellen Einzelhandel. Die Sperrung der OSMO- Hallen und die dadurch weggefahrene Durchfahrt sorgen für zusätzliche Probleme.

Vorbild für den Planungsprozess kann hier das Hafenforum sein, die Einrichtung eines Runden Tisches bietet sich an. Die Umsetzung der im Masterplan Hafen für den Stadthafen I vorgesehenen Planungen steht noch am Anfang und ist angesichts des laufenden Bebauungsplan-Verfahrens noch längst nicht abgeschlossen.

Zu prüfen sind daher die vorhandenen ordnungsrechtlichen Möglichkeiten. Die Verwaltung hat bestätigt, dass die Ausweisung von Bewohnerparkzonen mit einer dichten ordnungsbehördlichen Kontrolle verbunden sein muss. Leider ist die ordnungsbehördliche Kontrolldichte in Bewohnerparkzonen aus falsch verstandener Liebe zum Autoverkehr drastisch zurückgefahren worden – auf Kosten der Stadtbewohner in den innerstädtischen Wohnquartieren. Sogenannte Schwerpunktüberwachungen bis 22:30 Uhr mit nur zwei Mitarbeitern stadtweit haben das sanktionslose Falschparken in Münster erst salonfähig gemacht. Da sich – wie die Vergangenheit gezeigt hat – der abendliche Ordnungsdienst finanziell selbst trägt, ist die Kostenneutralität einer Intensivierung der Verkehrsüberwachung gewährleistet. Hinsichtlich der Bewirtschaftung der beiden Parkhäuser ist an eine Ausweitung der Öffnungszeiten zu denken. Große Teile der Parkflächen am Stadthaus III stehen meistens leer.

2. Einrichtung neuer Bewohnerparkzonen im Hafengebiet

Die in den letzten Jahre gestiegene Attraktivität und zunehmende Frequentierung der Freizeitangebote des Stadthafens I hat zu einem vermehrten Park-Such-Verkehr gebietsfremder PKW-Fahrer im Hansaviertel geführt. Von den Bewohnern wird vielfach beklagt, trotz eines Parkberechtigungsscheins keinen Stellplatz mehr finden zu können. Der Park-Such-Verkehr beeinträchtigt mehr und mehr die Lebensqualität der Bewohner, insbesondere in den Nachtstunden. Dabei bestehen für die motorisierten Besucher der Hafenmeile fußläufige Park-Alternativen: Ausreichende Stellplätze sind in den Parkhäusern Stadthaus 3 und Cineplex vorhanden. Die Ausweisung weitere Anwohnerparkzonen wäre deshalb ein Beitrag, verloren gegangene Wohnqualität wiederherzustellen. Soweit in

Bewohnerparkzonen 50 % freie Parkplätze vorgehalten werden müssen, spricht dies nicht gegen eine entsprechende Ausweisung in den genannten Straßenzügen.

gez. Carsten Peters

und Fraktion